



Stabilisierungsbemühungen in der ZAR: Aktuelle Friedenseinsätze

Trotz der Entsendung internationaler Unterstützungs- und Stabilisierungsmissionen und einem Waffenstillstandsabkommen u.a. zwischen der Rebellenbewegung *ex-Seleka* und den *Anti-Balaka*-Milizen (Juli 2014) bleiben die Sicherheitslage und humanitäre Situation in der Zentralafrikanischen Republik (ZAR) vor allem in den Provinzen prekär. Der UN-Generalsekretär hat zusätzliche Soldaten und Polizisten für den UN-Einsatz MINUSCA gefordert, der Ende April 2015 zur Verlängerung ansteht und bis dahin 90 Prozent seiner Zielstärke von 10.000 Soldaten und 1.820 Polizisten erreicht haben soll. Unterstützt wird MINUSCA von 2.000 Soldaten der französischen bilateralen *Opération Sangaris*, deren Reduzierung Frankreich jedoch letzten November angekündigt hat. Am 15. März endete zudem das Mandat der als Überbrückungsmission geplanten europäischen Militärmission EUFOR RCA Bangui. Ihr schließt sich die *EU Military Advisory Mission in the Central African Republic* (EUMAM RCA) an.

Konfliktverlauf

- Nach einem Waffenstillstand zwischen Präsident Bozizé und der mehrheitlich muslimischen Rebellenbewegung *Seleka* im Januar 2013 ([Vertrag von Libreville](#)) eroberte die *Seleka* im März Bangui, stürzte den Präsidenten und brachte als Nachfolger Michel Djotodia an die Macht. Der Putsch stürzte das Land in eine Spirale der Gewalt zwischen der *Seleka* und den sich im Gegenzug formierenden mehrheitlich christlichen *Anti-Balaka*-Milizen.
- Im Januar 2014 trat Djotodia auf internationalen Druck zurück, seine Nachfolgerin wurde Catherine Samba-Panza, eine Übergangsregierung aus allen politischen Kräften wurde gebildet. Seit dem Rücktritt Djotodias sind vor allem Muslime der Gewalt der *Anti-Balaka* ausgesetzt.
- Im Juli 2014 wurde ein Waffenstillstand vereinbart ([Abkommen von Brazzaville](#)), Rebellen der *ex-Seleka*¹ und *Anti-Balaka* bedrohen jedoch nach wie vor die Zivilbevölkerung.
- Vom 7. bis 16. Oktober 2014 erschütterte eine Woge der Gewalt die relative Ruhe in Bangui. Kämpfer der *Anti-Balaka* attackierten in zahlreichen Vorfällen Zivilisten sowie Personal von MINUSCA, *Opération Sangaris* und EUFOR RCA.
- Im Januar 2015 verlängerte Samba-Panza die Transitionsphase (festgelegt in der [Erklärung von N'Djamena](#)) um sechs Monate (bis August 2015). Die für Februar geplanten Parlaments- und Präsidentschaftswahlen sollen nun im Juli und August stattfinden (erste und zweite Runde); auch dieser Termin ist unsicher.
- *Bangui Forum on National Reconciliation*: Das Bangui-Forum soll der Start eines politischen Dialog- und Versöhnungsprozesses sein und einen Konsens zu zentralen Themen wie Entwaffnung, Demobilisierung und Reintegration (DDR), Reform des Sicherheitssektors (SSR), *Rule of Law* sowie *Political and Economic Governance* herstellen. Ein fixes Datum (ursprünglich Januar 2015) gibt es noch nicht, aktuell im Gespräch ist April 2015.

Die UN-Mission MINUSCA

Am 15. September 2014 löste MINUSCA (*United Nations Multidimensional Integrated Stabilization Mission in the Central African Republic*) den AU-geführten Einsatz MISCA (*International Support Mission to Central Africa*) ab. MISCA hatte am 5. Dezember 2013 die MICOPAX-Mission der *Economic Community of Central African States* (ECCAS) abgelöst, die seit 12. Juli 2008 in der ZAR aktiv war. Den Übergang bereitete ein *Transition Team* der UN vor;² MINUSCA übernahm 5.200 der 6.000 Soldaten und Polizisten von MISCA, ein als „*re-hatting*“ bekannter Prozess.

¹ Seit der Auflösung der Seleka-Einheiten durch Djotodia im September 2013 wird das „ex“ in dem Namen geführt.

² Der Übergang von MISCA zu MINUSCA profitierte von den Erfahrungen, die in Mali beim Übergang von AFISMA zu MINUSMA gemacht worden waren. Dies ist ein Ergebnis der *Lessons-learned exercise on the transition from AU peace operations to UN peacekeeping operations in Mali and in the CAR* des Department of Peacekeeping Operations ([S/2015/3](#)).

Fakten

- Grundlage von MINUSCA ist [Resolution 2149](#) des UN-Sicherheitsrates vom 10. April 2014.
- Das robuste Kapitel-VII-Mandat sieht als prioritäre Aufgaben vor: Schutz der Zivilbevölkerung; Unterstützung des Übergangsprozesses (u.a. Wahlen); Erleichterung der Erbringung humanitärer Hilfe; Schutz der Menschenrechte; Unterstützung der Justiz und *Rule of Law*; Entwaffnung, Demobilisierung, Reintegration und Repatriierung (DDRR).
- *Urgent Temporary Measures*: Das Mandat erlaubt unter bestimmten Umständen die Durchführung zeitlich begrenzter exekutiver Maßnahmen im Bereich Sicherheit und *Rule of Law*.
- Vorgesehene Truppenstärke: 10.000 Soldaten und 1.820 Polizisten.
- *Special Representative for the Central African Republic / Head of Mission* ist [Babacar Gaye](#).³

Herausforderungen

Angesichts der prekären Sicherheitslage in den Provinzen ist es von zentraler Bedeutung, dass MINUSCA die fehlenden Fähigkeiten (Personal und materielle Ausstattung) zur Verfügung gestellt werden. Der UN-Generalsekretär forderte Anfang Februar eine rasche Entsendung zusätzlicher 750 Soldaten und 280 Polizisten ([S/2015/85](#)), auch im Blick auf die bevorstehenden Wahlen und angekündigte Reduzierung der französischen *Sangaris*.

MINUSCA hat sich in den ersten Monaten vor allem auf den Schutz der Zivilbevölkerung, die Unterstützung des politischen Prozesses (u.a. Vorbereitung Bangui-Forum) und die Implementierung von *Urgent Temporary Measures* konzentriert (u.a. Verhaftungen von Gewaltakteuren). Der Sicherheitsrat forderte im Dezember die raschere Implementierung des Mandats insbesondere hinsichtlich DDR sowie der Versöhnungs- und Wahlprozesse ([S/PRST/2014/28](#)). Wie für das Bangui-Forum verlaufen die Vorbereitungen für die Wahlen jedoch seitens der Übergangsregierung schleppend. Kritisch ist auch die zögerliche finanzielle Unterstützung aus der Gebergemeinschaft.

Der Militäreinsatz EUFOR RCA

Um den Start einer UN-Friedensmission zu ermöglichen, hatten die Außenminister der EU-Mitgliedstaaten im Januar 2014 als Überbrückungsmission für sechs Monate den robusten Militäreinsatz EUFOR RCA beschlossen. Die ca. 800 Soldaten von EUFOR RCA operierten in der Hauptstadt neben der französischen *Sangaris* und MISCA/später MINUSCA und trugen erfolgreich zu einer Stabilisierung der Sicherheitslage bei. EUFOR RCA sollte bereits zum 15. Dezember 2014 beendet werden, wurde jedoch aufgrund der noch nicht hergestellten *Initial Operating Capability* der MINUSCA um drei Monate bis 15. März 2015 verlängert ([Council Decision 2014/775/CFSP](#)). Im Zuge der Übergabe von EUFOR RCA an MINUSCA wurden Teile der französischen Gendarmerie *re-hatted*.

Die militärische Beratungsmission EUMAM RCA

Fakten

- Grundlage für EUMAM RCA ist der Beschluss der EU vom 19. Januar 2015 ([2015/78/CFSP](#)).
- EUMAM RCA wird aus 60 Soldaten bestehen, die Einsatzdauer ist auf 12 Monate begrenzt. Ihre Beteiligung angekündigt haben bislang: Frankreich, Österreich, Schweden, Polen, Rumänien, Serbien, Georgien und Moldawien.
- *Mission Commander* ist Brigadier General Dominique Laugel (Frankreich), Einsatzgebiet ist Bangui.
- Ziel von EUMAM ist es, die ZAR bei der Vorbereitung der anstehenden Reform des Sicherheitssektors zu unterstützen indem sie zum Kapazitäts- und Qualitätsaufbau der Streitkräfte (*Forces armées centrafricaines*, FACA) beiträgt.

Eine Strategie der Übergangsregierung für die Reform des Sicherheitssektors existiert bislang nicht. Nach dem Putsch flohen viele der ca. 6.000 bis 8.000 FACA-Angehörigen. Aufgabe von EUMAM RCA wird es zunächst sein, die Streitkräfte u.a. dabei zu unterstützen, interne Strukturen im Verteidigungsministerium und Generalstab zu schaffen, und eine Bestandsaufnahme durchzuführen, einschließlich der Registrierung von Waffen. Die UN hat laut Mandat die Führung im Bereich SSR; seitens der EU wurde eine Aufgabenteilung vorgeschlagen zwischen EU (Unterstützung der FACA) und UN (Unterstützung der zivilen Sicherheitskräfte).

³ Von Januar 2004 bis März 2005, war Gaye Botschafter Senegals in der Bundesrepublik Deutschland.